

Logau, Friedrich von: 88. (1630)

- 1 Eine Brück ist auffgebauet, drüber bringt man in die Stadt
- 2 Thiere, Fische, Vögel, Früchte, was man kaum zu nennen hat;
- 3 Dieses nicht, sonst aber manches, kümt zu rücke durch das Thor,
- 4 Doch nicht, was das Auge sihet, sondern nur vernimt das Ohr.
- 5 Für die Brücke, für die Wahren wil der Bauherr keinen Zoll,
- 6 Ausser daß man seiner Güte hertzlich immer dancken soll;
- 7 Einer thut es kaum von Zehnen, fluchen mehr und lestern eh;
- 8 Er ist gütig, strafft nicht balde; endlich doch folgt ewig Weh.

(Textopus: 88.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/30574>)